

1662 [Juli 22.], "uff Maria Magdalena", Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] W[OLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BE-  
AT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Zeiger diss Joseph kryenbüell [=Krienbüel] Jst Mein alter bekanter und ein Erlicher Redlicher Landtman dessen bruoder Caplan oder [Pfarr]helffer zu steinen ist, hatt mier angezeigt wie das grosse Missverstandnussen entstandend zwüschen Eüwern und unseren Landtleüten, wägen des viehs sowoll klein alls gross Rinder und Rossen so vor den angränzenden allmeinden, von der gnippen dannen, biss an die Schwyzer brugg [=Schwyzerbrüggli] ussen an der alten Matt [=Altmatt], das sich mer alls 4 stund wägs belaufft, von einer uff die ander Lauffend, darvor man nit woll sein kan, unnd seye disere sach, wägen ungliehen, und gefarlicher berichten, so Eüwerer oberkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] von etwelchen der unnseren gegeben worden, dahin kommen das sidt ettlicher Jaren haro unnd Sunderlich diss Sommers ettliche schaff von den Eüwern den unnserigen nacher Zug gefüert worden, welche theils gemetzget, theils aber von den unnseren widerumb seyged erkaufft worden etc. wie der H Bruoder mitt Mererem von Zeigeren diss wirdt vernännen können, nach demme Ehr Mier erzelt hatt: unnd werden solche sachen grosses Missverstandts zwüschen beider ohrten Nachbarschafft und volgendts zwüschen den oberkeiten [d.h. zwischen Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug und Landammann und Landrat von Schwyz] gebären Möchte [Deshalb] hab ich für gut erachtet diseren Man an den H Bruoderen zuweisen damit Ehr allen bericht von Jmme vernämme unnd dahin trachten könne das allem unheil unnd Missverstand forgebogen wärde, damit die gute verstandtnus zwüschen unnseren Beiden Lob: ohrten furbass erhalten unnd gepflanzet wärde. damit aber der sachen gnug unnd Rhat beschäche, erbietet Ehr sich guotwillig an, Es solle der H B. by einer wolweisen oberkeit vermögen das man Jme Einen oder 2 Erliche herren, es seye glich vom Rhat oder der [Zuger] Burgerschaft zugäbe, so wolle Ehr Jnnen alle gelegenheit zeigen, wie man sich gegen einander ohne dess einen unnd des anderen schaden aber woll mitt guotem Nutz unnd gelegenheit betragen unnd halten könnte, das das gemeine wesen unnd Nutz darmit in guter verstantnuss konte erhalten wärden, unnd weil ich weiss das dem H B. sowoll als Mier das gemeine wäsen unnd Ruwstand von Natur angelegen, habe ich mich understanden den selbigen hiemit zu belestigen, Jn hoffnung es werde Jmme nit zuwider sein der

sach seinen hochwisen verstand, unnd der Liebe des gemeinen wollwä-  
sens gemäss wie es die Nott erforderet sich zu bemüegen thun hiemit  
unnss sambtlichen Gott und **Maria** woll befelen ... ".

---

Original, Siegel zerstört - AH 134, 149-150

## 79

1636 April 6.

RECHNUNG, [AUSGESTELLT VON EINEM SCHNEIDER IN PARIS?] FÜR  
[GARDE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"memoire pour ... le Capitaine zurlauben"

Beginn: Blatt 151<sup>r</sup> s. die Abb. am Schlusse von AH 134<sup>1</sup>

Fortsetzung: s. Zurlaubiana AH 130/134

Schluss: Blatt 151<sup>v</sup> s. die Abb. am Schlusse von AH 134

- 1) Die unterste Zeile auf Blatt 151<sup>r</sup> ist teilweise zerstört. Bei dem auf dieser Seite vorkommenden "monsieur zurlauben le filz" handelt es sich übrigens um Gardelt. **Beat Jakob I.** Zurlauben.

---

AH 134, 151

## 80

1741 November 15., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON F. GER[OLD] B[RANDEN]BERG AN "ANTOINE FIDEL  
[=BEAT FIDEL]" ZURLAUBEN "DE TOURN ET GESTELLENBOURG  
LIEUTE-  
NANT [DER KOMPAGNIE DES COLONEL GÉNÉRAL DES SUISSES ET  
GRISONS, LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON, PRINCE DE DOMBES] AUX  
GARDES SUISSES", ZUG

---

"A voila bien Le joly êffêt de La Mission [- 1741 fanden in Stadt  
und Amt Zug Volksmissionen statt -]<sup>1</sup>, au Lieu d'avoir une tendre  
Compassion d'un affligé par un si facheuse[!] accident<sup>2</sup> on ne fait,  
que rire que de se moquer de mon malheur, qui s'augment encor beau-  
coup par la, que je ne sçache pas comment raccomoder mes chausses,  
je n'ose pas Les donner au tailleur, puisque en voyant ces marques  
de feu entourés des flammes plus propres par Leurs humidité a étein-  
dre le feu qu'a bruler, il penseroit peut-être que je devois